



# Engagiert. Erlebt. Erzählt.

Der E-Newsletter von **Helping Hands e.V.** · Frankfurter Straße 16–18 · 63571 Gelnhausen · ☎ 06051 832892 · ✉ info@helpinghandsev.org

Ausgabe 4/13

April 2013

[www.helpinghandsev.org](http://www.helpinghandsev.org)

## Der Syrien-Konflikt: Eine Zwischenbilanz

Hilfe für syrische Flüchtlinge lindert Not in Syrien, Libanon, Jordanien



zu respektieren, denen wir dienen. So weit wie möglich möchten wir sie in die Planung mit einbeziehen, sie bevollmächtigen und gute Beziehungen aufbauen.“

Ein Großteil der Hilfe wird durch Kontakte koordiniert, die örtliche Gemeinden der Kirche des Nazareners geknüpft haben. Diese Gemeinden bieten auch besondere Veranstaltungen für die Flüchtlinge an; vor allem Kinderprogramme, aber auch Englischkurse und Informationsabende. Eine Gemeinde möchte bald mit einer Abendschule beginnen. Und zu Festtagen veranstalten die Gemeinden besondere Feiern (s. Fotos oben).

Die Schulen des örtlichen Partners in Beirut und Amman besuchen 19 syrische Kinder kostenfrei; gerne würden die Schulen den Kindern auch Taschen, Bücher und Spielzeug geben, aber dafür reicht das Geld nicht. Auch in Damaskus hat die Schule mehrere Flüchtlingskinder kostenfrei aufgenommen. Noch findet der Unterricht dort regulär statt. Im Hof der örtlichen Nazarenergemeinde werden jeden Tag Essenspakete an Flüchtlingsfamilien ausgegeben; die kostenfreie Mini-Klinik behandelt etwa 100 Patienten pro Woche. Den Familien kann nur mit dem Nötigsten geholfen werden; viele stehen noch auf der Warteliste. Und inzwischen brauchen auch einige Familien aus der Gemeinde selbst Unterstützung.

„Die Not ist riesengroß“, schreibt Green. „Die Lebensumstände der Flüchtlinge sind wirklich furchtbar. Die Familien benötigen so viel Hilfe, Nahrung, Decken, Medizin. Wir geben den Bedürftigsten, was wir können. Danke für eure Spenden – das lindert die Not der syrischen Flüchtlinge in Jordanien, dem Libanon und in Syrien.“ Die Nazarenergemeinden vor Ort haben die Kapazität, noch weitere 1000 Familien zu unterstützen. Aber noch fehlen dazu die Mittel.

Mehr als 70.000 Todesopfer, über eine Million Flüchtlinge und Millionen von internen Flüchtlingen – das ist die grausame Zwischenbilanz des Konflikts in Syrien, der noch lange nicht vorüber ist. Städte wie Aleppo und Homs sind zu Schlachtfeldern geworden. Bomben explodieren in den Straßen der Hauptstadt und Eltern fragen sich jeden Morgen, ob ihre Kinder am Nachmittag von der Schule heimkommen werden.

Seit Frühjahr 2012 hat Helping Hands' örtlicher Partner im Nahen Osten an einigen Orten Hilfe geleistet; knapp 100.000 Euro wurden bisher weltweit dafür gespendet, ca. 20.000 Euro aus Deutschland. In Syrien, Jordanien (Mafrqa, Zarqa, Madaba) und dem Libanon (Beirut) wird bisher insgesamt 1800 Familien geholfen: mit Nahrungsmitteln, Medizin, Heizgeräten, Matratzen, Decken, Kleidung, Schulmaterial, Haushaltsgeräten, Spielzeug, Milch und Windeln für Babys. Viele der Flüchtlinge leben nicht in Camps, sondern in Privatwohnungen, bei Verwandten oder in notdürftigen Unterkünften. Die meisten versuchen, sich ein wenig Geld zu verdienen, aber so einfach ist das nicht. Auf die Unterstützung sind sie dringend angewiesen.

Das Besondere dabei ist, wie die Hilfe weitergegeben wird. „Ich bin so stolz auf unsere Mitarbeiter hier“, schreibt Rod Green, Leiter des Partners. „Freiwillige Helfer bringen alles persönlich bei den Familien vorbei, hören ihnen zu, reden mit ihnen. Damit möchten sie die Menschen auch ermutigen. Es ist uns besonders wichtig, die Würde der Menschen

## Kurzmeldungen

### Zufluchtshaus in Bukarest ist fertig

Bereits drei Monate ist es her – die Aufregung um den Sondertransport, der sich mit 17 Tonnen gespendeter Möbel und Einrichtungsgegenstände nach Bukarest aufmachte, um dort ein Zufluchtshaus für Opfer von Menschenhandel einzurichten.

„Das ganze Haus war vollgepackt mit Möbeln, nachdem wir die LKWs entladen hatten“, erinnert sich Monica B., Leiterin des Heims. „Da braucht ihr ja mindestens drei Wochen, bis ihr irgendwas zusammengesetzt habt!“, haben die Leute gesagt, aber unsere Helfer haben so schwer gearbeitet, dass wir schon in drei Tagen zwei Räume fertig möbliert hatten.“

Jetzt ist das Heim fertig – ein richtiges Zuhause ist es geworden! In wenigen Wochen können die ersten Frauen einziehen. Bis zu 10 jungen Frauen bietet es derzeit Platz. Bald soll noch der Dachboden ausgebaut werden; dort ist Platz für vier weitere Zimmer. Genug Möbel sind dank der großzügigen Spenden bereits vorhanden.

„Bitte dankt jeder einzelnen Person, die das alles hier möglich gemacht hat!“, betont Monica B. immer wieder. „Wir sind so reich beschenkt worden!“



### Achtung Hilfsgüter!

Bitte beachten Sie unsere Packliste und geben Sie nur Hilfsgüter bei uns ab, die auf der Packliste enthalten sind! Im Zweifelsfall setzen Sie sich bitte vorher mit uns in Kontakt.

[Hier finden Sie unsere aktuelle Packliste.](#)